

Eine lange Nacht mit 50 Museen

In diesem Jahr beteiligen sich besonders viele Aussteller an dem Kunstspektakel

Von Lisa an der Heiden

Als 2001 die „Lange Nacht der Museen“ ihre Premiere in Darmstadt hatte, gab es für die Besucher etwa 25 Orte zur Auswahl. „Aber damals haben noch einige Dinge gefehlt“, sagt Claus K. Netuschil von der Galerie Netuschil. Am Freitag, 21. September, zur siebten Veranstaltung dieser Art, werden rund 50 Museen, Galerien und Kulturbetriebe ihre Pforten öffnen. „Das ist eine gute Zahl.“ Mittlerweile sei es eine gelungene Mischung aus Bildender Kunst, Musik und Literatur. Das Konzept: Ausstellungsorte zu einer ungewöhnlichen Zeit zu öffnen. Auch Berufstätige, die sonst nicht viel Zeit haben, sollten mal ein Museum besuchen können. Dabei gebe es vor allem kurze Veranstaltungen, „nichts Geschlossenes, man muss frei sein“, so Netuschil. Das Ganze sei als Wanderung angelegt: „Ich freue mich, wenn das Publikum alle Stunde wechselt. Dann bekommt es auch an anderen Orten noch etwas mit.“

An diesem Abend geht es um Kultur in Reinform – Essbuden auf der Straße gibt es nicht

Ein Ort der besonderen Art wird dieses Mal das Hessische Landesmuseum sein. Kurz bevor das Museum wegen der Sanierung für etwa vier Jahre schließt, wird es dort nach der Eröffnungsveranstaltung der Stadt eines der letzten großen Events geben. Bewusst habe man auf Führungen an diesem Abend verzichtet, sagt Pressesprecher Klaus-D. Pohl: „Die Unterhaltung mit Musik, Kabarett und dem Chor steht im Vordergrund.“ Der Museumschor wird Abschieds-



Bei der Nacht der Museen am Freitag schaut auch der Mann im Mond zu.

STADTMARKETING

lieder singen, das Kabarett-Duo „Kabbaratz“ wird in seinem Programm auf das Motto „Wir packen's“ eingehen. Essbuden auf der Straße werde es auch nicht geben, so Netuschil, „dafür gibt es sonst genug Gelegenheit“. An die-

sem Abend wolle man die „Orte der Kunst vorstellen“, es gehe um Kultur in Reinform.

4000 bis 5000 Besucher werden nach Auskünften von Doris Stark von der Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing Gesell-

schaft erwartet. Die Leute sollten durch die Veranstaltung auf die Kultur der Stadt hingewiesen werden, sagt Netuschil. „So eine Nacht tut Darmstadt gut. Die Stadt kann dokumentieren, dass sie eine Kunststadt ist.“

LANGE NACHT DER MUSEN

Hessisches Landesmuseum: Eröffnungsveranstaltung der Stadt Darmstadt, 19 Uhr. Anschließend klassische und moderne Musik, Gesang, Tanz, Kabarett, Auftritt des Museumschores, Friedensplatz 1.

Akademie für Tonkunst: Lange Nacht der musikalischen Überraschungen, Beginn: 20 Uhr, Ludwigshöhstraße 120.

Institut Mathildenhöhe: Führung durch die Ausstellungen „Henk Visch“ im Ausstellungsgebäude und „Plexiglas – Werkstoff in Architektur und Design“

im Museum Künstlerkolonie sowie Musik „Jugendstil meets Jazz“, Beginn: 20 Uhr, Olbrichweg 13 und 13a.

Bessunger Knabenschule: Aché – Afro-CubaBrasil, von 21 Uhr an, Ludwigshöhstraße 42.

Jazzinstitut Darmstadt: Vielzahl von Kunstformen unter dem Titel „Roaring Twenties“, Beginn: 20.30 Uhr, Bessungerstraße 88d.

Cybernarium Darmstadt: stündliche Führungen von 19.30 Uhr an, Rundeturmstraße 10.

Galerie Netuschil: Film, Führung, Lesung und Kunstauktion im Zeichen der Ausstellung „Ross und Reiter“, von 20 Uhr an, Schleiermacherstraße 8.

Radar Radio Darmstadt: Schau zur Rundfunkgeschichte, Live-Programm von 19 Uhr an, Steubenplatz 12.

Wella Museum: Museumstheater und Führungen durch die Geschichte der Schönheitspflege, Beginn: 20 Uhr, Berliner Allee 65.

Die Tickets und das Programmheft gibt es im Ticketshop Luisencenter und bei

allen teilnehmenden Häusern. Preise: im Vorverkauf elf Euro, acht Euro ermäßigt, an der Abendkasse zwölf Euro, neun Euro ermäßigt.

Die Eintrittskarte berechtigt zum freien Eintritt aller teilnehmenden Häuser, Nutzung der Shuttle-Busse und RMV-Linien in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg von 17 Uhr an bis zum Ende.

Weitere Informationen und das Programmheft als PDF gibt es im Internet unter www.darmstadt-marketing.de

Keine Hängepartie auf der Piste

Unternehmerverbände drücken beim Straßenausbau aufs Tempo

Der Ausbau der Straßen darf am Geld nicht scheitern – auf diesen Nenner haben sich die südhessischen Unternehmer verständigt. Die Wirtschaft der Region benötige eine „effiziente und moderne Verkehrsinfrastruktur, um die steigende Mobilität im Individualverkehr und den Anstieg des Güterverkehrs zu bewältigen“, sagte Albrecht Hallbauer, Vorsitzender des Beirats Südhessen der Vereini-

gung Hessischer Unternehmerverbände (VhU) zum Abschluss einer Tagung des Gremiums.

Laut VhU wird das Verkehrsaufkommen in den nächsten vier Jahrzehnten um etwa 47 Prozent zunehmen, der Durchgangsverkehr um etwa 214 Prozent. Dabei berufen sich die VhU auf Zahlen von Progtrans, eines Unternehmens für Verkehrsberatung. Es sei unabdingbar, dass für Straßen, für die

Baurecht vorliege, auch die Finanzierung stehe, fordern die VhU. Als wichtige Projekte nennen die Verbände den Ausbau der Bundesstraße 26 (Ortsumgehung Babenhäuser), die Nordostumgehung Darmstadt sowie die Ortsumgehungen Reinheim (B 38) und Erbach (B 45).

„Wir können es uns nicht leisten, dass notwendige Kapazitätssteigerungen, die Mensch und Um-

welt gleichermaßen entlasten, wegen unzureichender Mittelausstattung und langjähriger Genehmigungsverfahren erst Jahrzehnte später realisiert werden“, sagt Wolfgang Drechsler, Leiter der VhU in Darmstadt. Einnahmen aus der Maut müssten ungeschmälert investiert werden. Überdies gelte es, über alternative Finanzierungsmodelle wie Privat Public Partnership nachzudenken. kku

NACHRICHTEN

Hoffmann führt Riege der Europapreisträger

Die Arbeitsgemeinschaft der Europapreisträger-Städte hat Darmstadts Oberbürgermeister Walter Hoffmann (SPD) zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Ziel des Zusammenschlusses ist es, den Austausch untereinander zu stärken – dies in einer wachsenden Gemeinschaft. Seit 1955 verleiht der Europarat den Preis alljährlich an eine europäische Stadt, die sich vorbildlich für die europäische Verständigung engagiert. Darmstadt wurde bereits 1975 ausgezeichnet. Bei ihrem Treffen in Passau wurden die Stadtoberhäupter von Jugendlichen begleitet, die Ideen zur Integration präsentierten. Der Tagungsort für die nächste Versammlung steht bereits fest: Die Arbeitsgemeinschaft wird auf Einladung Hoffmanns im nächsten Jahr im Wissenschafts- und Kongresszentrum tagen.

Unternehmerverbände schreiben Schulpreis aus

Die Schulen in Darmstadt und der Region sollen versteckte Potenziale und verborgene pädagogische Erfolgsmodelle besser publik machen können. Dies nannte Reinhold Stämmeler von den Unternehmerverbänden Südhessen als Ziel des erneut ausgeschriebenen Innovationspreises. Zum inzwischen 9. Mal können sich Schulen mit zukunftsweisenden Modellen und Projekten um den mit insgesamt 6000 Euro dotierten Preis bewerben. Im vergangenen Jahr hatten 114 Schulen insgesamt 132 Projekte vorgestellt. Meldeschluss für die Neuauflage ist der 16. November. Infos unter Telefon 06151-298543. www.agvda.de

Einbrecher plündert Opferstock in Kirche

Auf den Opferstock der Kirche St. Josef in der Schwanenstraße hatte es ein Unbekannter abgesehen. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, plünderte der Täter das Spendengefäß bereits am frühen Freitagabend. Zeugen wollen einen verdächtigen Mann beobachtet haben, der etwa 40 Jahre alt, 1,80 Meter groß und schmal ist. Er soll schulterlanges braunes Haar haben. Hinweise an die Polizei unter Telefon 06151/9690.

Amtswechsel bei den Grünen

Die Grünen besetzen einen Stuhl im ehrenamtlichen Magistrat und zwei in der Stadtverordnetenversammlung neu. Wie die Stadtverordnetenfraktion mitteilt, hat sie Iris Bachmann in den ehrenamtlichen Magistrat der Stadt Darmstadt berufen. Die Stadtverordnete, die auch Mitglied im Fraktionsvorstand der Grünen ist, übernimmt dort den Sitz von Karin Teichmann. Grund sei ein Interessenkonflikt mit Teichmanns Tätigkeit für das hessische Regierungspräsidium. Für Bachmann rückt Lothar Petry nach, der schon von 2001 bis 2006 für die Grünen im Stadtparlament saß. Außerdem hat Christopher Sperling den Sitz von Klaus Dapp übernommen.